

Alpe Adria Rally Cup in neuem Gewand

Mit jeweils einer Rallye in Slowenien, Kroatien und Italien, dazu drei Rallyes in Österreich, meldet sich der AARC mit der AAR-Trophy 2018 nach einjähriger Pause wieder zurück. Wolfgang Troicher, 2010 der Erfinder dieses grenzüberschreitenden Rallye-Cups, hat seine Kontakte genutzt und gleich sechs neue Rallyes, eine davon in Kärnten, an Land gezogen.

„Anspruchsvoll, attraktiv, leistungsfähig und stärker denn je.“ Mit diesem Motto will Troicher seine Erfolgsgeschichte im neuen PS-Gewand fortsetzen: „Die familiäre Atmosphäre steht bei uns auch weiterhin im Vordergrund. Unser Reglement, verbunden mit hohen Preisgeldern, räumt auch PS-schwächeren Autos Siegeschancen ein. Das kommt bei den Teams gut an. Jede Rallye muss auch leistungsfähig sein.“ Wegen der Chancengleichheit bleibt der AARC weiterhin den 2WD Boliden bis 2000 ccm vorbehalten. Die AART ist die Spielwiese für PS-starke Allrad- bzw. 2WD-Fahrzeuge über 2.500 ccm.

Im Organisationsteam des AARC/AART 2018 hat Wolfi Troicher „nur“ die Präsidentenrolle übernommen. Als neuen Sportdirektor konnte er Helmut Schöpf, den jahrzehntelang erfolgreichen Veranstalter der 2017 letzten Waldviertelrallye, gewinnen. Von der AMF-Österreich hat er die Genehmigung für diese Serie bereits erhalten. Auch das O.K. der FIA ist so gut wie fix. Damit wurde ein weiterer Schritt für eine erfolgreiche Zukunft gesetzt.

Sechs interessante Rallyes (siehe Termine) stehen jetzt bereit. Positiv, man muss nicht alle fahren, denn schon die besten vier Ergebnisse werden für die Cup-Gesamtwertung herangezogen.



Helmut Schöpf führt jetzt im AARC Regie.



AARC-Erfinder Wolfi Troicher agiert als Präsident.

Die drei Österreich-Rallyes zählen auch zum ARC-Championat. Los geht's am 21. April mit der 8. Rallye Vipavska Dolina rund um Adjovščina in Slowenien. Asphalt und 20 Prozent Schotterpassagen werden dort die Spreu vom Weizen trennen.

AARC und AART 2018 Termine:

| | |
|-------------------|--|
| 20./21. April | Rallye Vipavska Dolina (SLO), 120 km |
| 19. Mai | Murauer-Sprintrallye St. Veit (A), 74 km |
| 8./9. Juni | Rallye INA Delta (HR), 150 km |
| 30. Juni/1. Juli | Rallye della Carnia (I), 90 km |
| 28./29. September | Rallye Sprint Leiben (A/NÖ), 140 km |
| 19./20. Oktober | Herbstallye Dobersberg (A/NÖ) 100 km |

Der Murauer Rallye-Sprint macht's möglich -

St. Veit/Glan wieder im Rallye-Fieber...

Die Rallye-Durststrecke in der Herzogstadt St. Veit ist zu Ende. Schon am 19. Mai wird beim „Murauer Rallye-Sprint“, gleichzeitig Lauf eins der Austrian Rallye Challenge (ARC), wieder Vollgas gegeben. Möglich macht es der neu gegründete Event- & Rallye-Club St. Veit, kurz ERC. Wolfgang Troicher, der nach 20 Jahren als Organisator der legendären Kärnten-Rallye genug hatte, ist es gelungen, einige seiner PS-Freunde für diese Rolle zu motivieren. Genau sind es vier: Michael Uschan, selbst jahrelang Co-Pilot in mehreren Cockpits, unterstützt von seiner Ehefrau Sabine, und die Autoslalom-Meisterin Ida Wenghofer mit ihrem Georg sind jetzt die neuen Triebfedern, bilden das Fundament im Organisationsteam. „Natürlich werde ich ihnen bei diesem Projekt mit meinem Know-how helfen“, bestätigt Troicher. Das Rallye-Quartett hat in den letzten Wochen erfolgreich die Weichen für den „Murauer Rallye-Sprint“ gestellt. Rallyezentrum, sprich Fahrerlager, ist wieder das traditionelle Rennbahngelände mitten in St. Veit.

Interessante SP-Auswahl

Zunächst rollt der Murauer Rallye-Sprint zweimal hintereinander 11,6 km von Rastefeld über den Gunzenberg nach Straßburg und danach folgt zweimal der Harter Rundkurs. Beim ersten Mal in SP 3 sind es „nur“ 17,8 km, aber in SP 4 sensationelle 32,3 km.

„Helmut Schöpf, unser neuer Rennleiter, kam beim Durchforsten des Kartenmaterials auf diese tolle Idee. Mit dem Rundkurscharakter hat er die letzte Prüfung auf knapp 32 km ausgedehnt“, verrät Michi Uschan ein weiteres Highlight dieser Rallye. „Die Zuschauer können alle vier Sonderprüfungen stressfrei besichtigen. Das war für uns wichtig. Der Zeitplan ist danach ausgerichtet.“ Am Vormittag wird besichtigt, ab Mittag geht's dann zur Sache. Die SP-Gesamtlänge der Sprintrallye beträgt 73,3 km.



Das sind die „Retter“ des Murauer-Rallyesprint St. Veit: Georg und Ida Wenghofer sowie Sabine und Michael Uschan (von links).

Die Nachricht, in St. Veit gibt es wieder eine Rallye, hat bei vielen Kärntner Rallye-Piloten, etliche kommen ja aus dem Bezirk St. Veit, großen Jubel ausgelöst. Jetzt können sie quasi vor der eigenen Haustüre wieder Vollgas geben.

Allen voran Karl-Heinz Leitgeb, der bisher im Renault Clio erfolgreich war. Papa Heinz wird wohl wieder den kräftigeren Peugeot S2000 anlachen. Auch der vierfache St. Veit-Sieger, „Highlander“ Alfred Kramer, ist mit seinem Mitsubishi Evo 6.5 dabei. Rund 80 Teams, darunter der Schwede Daniel Ernstedts im Suzuki Swift S1600, werden erwartet! Als Vorauspilot wurde u. a. auch die Kärntner Rallye-Ikone Erich Haber im Porsche 911 gewonnen.